

Wer erfand den Luftterror?

Eine trecke Lüge Churchill.

DRS. Churchill äußerte sich auf einer Pressekonferenz in Washington zur Kriegslage. Wie gewöhnlich nahm der britische Premierminister den Mund wieder sehr voll. Und interessiert an den vbrausenden Ausführungen nur die Vermerkung, daß der Luftkrieg gegen Deutschland eine „ideale Wiedererprobung“ sei, angelehnt der Tatsache, daß der Luftkrieg „von unseren Feinden erfunden worden ist.“

Zunächst wieder versucht der englische Kriegsvorbereiter die eindeutig und unüberlegbar festgestellte Tatsache, daß England den Bombenkrieg begann, von sich abzuschütteln. Es ist das Schindluderhaken, das Churchill treibt, bei jeder nur möglichen Gelegenheit diese Tatsache zu leugnen. Wir haben wiederholt an Hand von dokumentarischen Beweisen nachgewiesen, daß die britischen Norddeutcher bereits im Januar 1940 mit ihren Angriffen auf die wehrlose Zivilbevölkerung durch Bombardierung von Wohnstätten in Wehrland auf Luft begonnen haben. Trotz der Warnungen des Führers wurde die britische Gangsterart fortgesetzt, wobei an den Überfall auf Freiburg erinnert sei, bei dem 13 Kinder den Norddeutchen zum Opfer fielen. Monatelang hat der Führer mit der Antwort auf diese gemeinen Vratensprüche gewartet in der Hoffnung, die Briten würden zur Besinnung kommen. Als sie aber ihre verbrecherische Kriegsführung in der Luft fortsetzten, erfolgte in der Nacht vom 19. zum 20. Juni 1940 der erste Vergeltungsangriff.

Dies sind die Tatsachen, die weder Churchill noch seine Helfershelfer, so oft sie auch den Versuch wiederholen, aus der Welt schaffen können. Es bleibt dabei: der Luftterror ist eine britische Erfindung!

Kaiser Duijche in Hoffsprings

Die Semlets wollen Lebensmittel

Wien, 24. Mai. Der „Lohn“ Plan der in Hoffsprings (deutsch: Heils Duijche) in NSK tagenden Konferenz, eine „Internationale Lebensmittelanstalt“ zu gründen, um dem Judentum nach dem Kriege gebührende Profite zuzuschicken und der Welt vor Brot von Judas Gnade zu geben, ist jetzt von einer Seite in den Hintergrund gedrängt worden, von der man es nicht erwartet hat. Der Vertreter der Semleten in der Konferenz in Hoffsprings erklärt sich an jenem schändlichen Nachkriegsummer völlig desinteressiert und fordert schließlich, erst einmal während des Krieges für eine ausreichende Lebensmittelförderung der jüdischen Armeen zu sorgen. Dieser Forderung, so erklärte der bolschewistische Verbündete Semleten, habe sich alles andere untergeordnet. Ansehts dieser Wendung der Dinge wandte sich in argentinischen Getreideproduzentenkreisen eine gewisse Erschütterung darüber bemerkbar, nicht an der Sache beteiligt zu sein, nachdem man dort erst etwas entlastet darüber gewesen ist, nicht zur Konferenz zugezogen worden zu sein.

Schneller japanischer Vormarsch

Changhaig genannt.

Changhaig, 26. Mai. Unaushaltbar vordringend, erreichten japanische Truppen Changhaig den Stützpunkt der 20. Changking-Armee in der Provinz Szechwan 30 Kilometer südlich von Kowon, nachdem der Widerstand der 13. Tschungking-Division, die sich im Gebirge nördlich der Stadt zur Wehr gesetzt hatte, gebrochen war. Artillerie und Luftwaffe unterstützten die japanischen Truppen, für deren Vormarsch die durch den mehrjährigen Regen angeschwollenen Flüsse ein großes Hindernis bildeten.

Das Gemeinschaftswort der DAF

Die Läden als vorbildliche Verkaufsstellen

Berlin, 26. Mai. Nachdem Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz in Hamburg auf Kundgebungen politischer Leiter über die notwendige unerlässliche Aktivität der Partei in der geistigen Kriegsführung gesprochen hatte, hatte er einige bedeutende Produktionsbetriebe des Gemeinschaftswortes der Deutschen Arbeitsfront besucht. Dies an den Schaffenden in Jahrzehnten gemeinschaftlich aufgebauten Produktionsstätten wurden von der Deutschen Arbeitsfront in ihre Obhut übernommen. Heute finden diese Betriebe durchweg im Dienste der Kriegswirtschaft. Die Unternehmen des Gemeinschaftswortes haben sich auch in der Heimat in Gebieten, in denen insofern besonderer Aufbauarbeit fürtragliche und umfangreiche Vorleistungsaufgaben gestellt wurden, hervorzuheben verdient.

In Gegenwart des Gauleiters und Reichshalters Kaufmann sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz in Hamburg vor Vertretern der Partei, des Handels und des Handwerks über die Aufgaben des Gemeinschaftswortes. Dr. Seydewitz ging auf die Entwicklungsgeschichte dieser Betriebe ein. Die Gesamtorganisation wurde ihrer Eigenheit als politische Instrumente zueinander. Das System der Mitgliedschaften wurde ausgebaut, die Geschäfte für jeden Käufer geöffnet und die Läden selbst, soweit dies bisher unter den Umständen des Krieges möglich war, zu vorbildlichen Verkaufsstellen ausgebaut. Dr. Seydewitz ermahnte, daß diese Verkaufsstellen nach dem Kriege durchweg in privaten Besitz überführt werden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß das nicht fremden Besitz oder erwerben, Gelegenheit gegeben werden, solche Läden als Eigentum zu übernehmen.

Jüngstod des Generals Hoffmann von Waldau

Der Befehlshaber eines Luftwaffenkommandos, General der Flieger Hoffmann von Waldau, fand auf einem Dienstflug in seinem Privatbereich bei Bielefeld. General der Flieger Hoffmann von Waldau hat sich an maßgeblicher Stelle des Führungsstabes der Luftwaffe hervorragende Verdienste erworben und an der Front als vorbildlicher Soldat und Befehlshaber ausgezeichnet.

Junahme der Tappusfälle in der Türkei

Istanbul, 26. Mai. Bei der Besprechung des Haushaltes des Gesundheitsministeriums in der großen Nationalversammlung erklärte der Gesundheitsminister, daß die Tappusfälle in der vergangenen Juli aus Syrien eingeschleppt wurde. Mit Ausnahme von Istanbul sei man jedoch dieser Krankheit im ganzen Lande Herr geworden. Ferner wies der Minister auf die große Tappusgefahr in der Türkei hin. Während in den vier Jahren vor dem Kriege 480 Tappusfälle im Lande amtlich registriert worden seien, sei diese Zahl in den ersten vier Kriegsjahren auf durchschnittlich 700 je Jahr gestiegen. Seit dem Winter 1942 nähmen die Tappusfälle, jedoch ersickernd zu, so daß bis zum 25. Mai bereits 2812 Fälle amtlich in der Türkei festgestellt worden seien.

Starkes Erdbeben verzeichnet

Jena, 26. Mai. Am Mittwoch früh 0 Uhr 21 Minuten 24 Sekunden verzeichneten die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena ein starkes Erdbeben mit etwa 900 km Reichweite. Als Herdort kommt vermutlich das ostafrikanische Randgebiet (Äthiopisches Meer) in Frage. Eins vier Minuten später, um 0 Uhr 24 Minuten 42 Sekunden, folgte ein zweites, gleich starkes Beben, wahrscheinlich ein Nachstoß aus dem gleichen Herdgebiet. Die von beiden Beben in Jena ausgelösten Bodenbewegungen, deren Aufzeichnungen sich größtenteils überdecken, dauerten bis gegen 3 Uhr an.

100 000 Obdachlose durch Heberbergschwemmungen

Stockholm, 26. Mai. Die Heberbergschwemmungen des Mississippi und des Illinois-Flusses, die sechs Staaten des mittleren Westens betroffen haben, haben 100 000 Menschen obdachlos gemacht, berichtet Associated Press aus New York. Gouverneur Kerr schätzte die Schäden allein im Staat Oklahoma auf 40 Millionen Dollar.

Großadmiral Dönitz an Japans Flotte

Botschaft zum Jahrestag des Seesieges von Tsushima

Zum Jahrestag des entscheidenden japanischen Seesieges von Tsushima am 27. Mai 1905 hat der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, der verbündeten japanischen Kriegsmarine folgende Botschaft überreicht:

Zum Tage von Tsushima leude ich der japanischen Kriegsmarine meine herzlichsten Glückwünsche. Jener ruhmreiche Sieg hat der Welt die Kraft des japanischen Volkes und seinen unerschütterlichen Willen zur Lösung der ihm in Asien gestellten Aufgabe offenbart. Heute bewundere ich wieder die unerschütterlichen Leistungen der japanischen Führung und die Schlachtkraft echten Soldatentums, die den mächtigen Feind im Sturm überrennt und vernichtet geschlagen haben, wo er sich stellte.

Die deutsche Kriegsmarine ist stolz darauf, Seite an Seite mit der japanischen im Befreiungskampf der jungen Völker auf den Meeren zu stehen. Die bisherigen Erfolge gegen die feindlichen Krieges- und Handelsflotten und das tiefste Vertrauen in die selbstlose Tapferkeit und den Kampfesgeist unserer Kriegsmarine geben mir die Gewißheit des Endsieges. In diesem Sinne grüße ich die Kameraden der japanischen Kriegsmarine an ihrem Gedenntage.

ges. Dönitz

Großadmiral und Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine.

In der Seeschlacht von Tsushima brachte der dadurch berühmte japanische Admiral Togo mit der japanischen Hochflotte dem zweiten russischen Geschwader der Russen unter Admiral Wischinski eine vernichtende Niederlage bei. Im Verlauf dieser Schlacht ging das russische Flaggschiff „Suworow“ unter, wurden mehrere russische Vinienschiffe versenkt und mußte der Rest der russischen Schiffe schließlich die Flucht ergreifen. Der japanische Seesieg hat den russisch-japanischen Krieg 1904/05 für Japan entschieden. Ansehts der Bedeutung dieser historischen Seeschlacht ist der 27. Mai zum „Marinetag“ des japanischen Volkes geworden. Auch im gegenwärtigen Krieg hat die japanische Kriegsmarine und ihre Luftwaffe vom Dezember 1941 an eine lange Reihe glänzender Siege und Vorkämpfer gegen die anglo-amerikanischen Streitkräfte im Fernen Osten an ihre Fahnen geheftet und die Befreiung Ozeanen entscheidend

„Ist es wahr oder nicht?“

Sieben Fragen zur Kriegsschuld

Wien, 26. Mai. Ist es wahr oder ist es nicht wahr? Unter dieser Überschrift stellt Appellus im „Popolo d'Italia“ einige Kardinalfragen inbezug auf die endgültige Schuld der anglo-amerikanisch-bolschewistischen Koalition am Kriege, um zu betonen, daß Churchill, Roosevelt und Stalin als die wahren Kriegsschuldigen diese Fragen nicht zu beantworten wissen und daß falls London, Washington und Moskau auf ihre Pläne der Welt herrschaft verzichten würden, der Konflikt automatisch in Europa, Asien und Afrika aufhört. Appellus im einzelnen aus, manchen verzerrten Äußerungen, um die Welt verunsichern zu lassen, daß dieser Weltkrieg durch Englands Kriegserklärung an Deutschland vom Jahr gebrochen wurde, daß Roosevelt die nordamerikanische Nation ohne irgendeinen Grund in den Krieg trieb, daß Stalin seit über zwei Jahren eine gewaltige Kriegsmaschine vorantreibt. Das gesamte anglo-amerikanisch-bolschewistische Agitationsprogramm breche aber angesichts der folgenden einfachen Fragen zusammen:

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß wenn England und die Vereinigten Staaten sich aus den östlichen Ländern zurückziehen würden — wo sie keine Rechte haben außer jenen, die sie sich durch ihre Kolonialmacht und ihre finanziellen Intrigen haben — der Friede in Asien herrschen würde?

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß Japan, China, Mandschurien, die Mongolei, Thailand, Burma, die Philippinen, das ehemalige Niederländisch-Indien sich alle vereinigen und die Engländer und Nordamerikaner nicht mehr unter sich haben zu wollen und daß die Welt nicht unter allen diesen Völkern leide; und reich zu werden wäre, sobald London und Washington nicht mehr ihre Herrschaft ausüben wollten?

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß Indien unter der britischen Tyrannie leidet und daß die ganze kommunistische Welt der Jüden den Wunsch hat, daß die Engländer die Köpfe hängen?

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß Deutschland

Das Eisernen verließen

Der zweite Verteidiger der Festung Demiansk und sein Befreier

Der Führer hat, wie bereits gemeldet, dem Nachfolger des Generals Graf von Dronowitsch-Blefeld in der Festung Demiansk, General der Infanterie Paul Laug als 27. Soldaten, und am 17. Mai dem General der Infanterie Gulas Hähne als 23. Soldaten der deutschen Wehrmacht des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

General der Infanterie Laug wurde im Dezember 1941 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet in Anerkennung der besonderen Verdienste, die er sich als Kommandeur einer theilweise-waffenlosen Infanterie-Division durch überlegene Führung und persönliche Tapferkeit bei dem deutschen Angriff über den Bolchow erworben hatte. Auch in den folgenden Wintermonaten leitete General Laug an der Spitze seiner Division hervorragende, als er am Bolchow und nördlich davon eine feindliche Offensive zurückwarf. Nach vierwöchigen Kämpfen bedeckten fast 15 000 tote Bolschewiken das Schlachtfeld vor den Stellungen der Division. Im Oktober 1942 wurde er an die Spitze einer aus mehreren Divisionen bestehenden Kampfgruppe südlich des Amneer gestellt und übernahm am 23. 11. 1942 die Führung des im vorrückenden Frontbogen von Demiansk lebenden Armeekorps anstelle des erkrankten und inzwischen verstorbenen Kommandierenden Generals, General der Infanterie Graf Dronowitsch-Blefeld. Am gleichen Tage begannen die Sowjets eine großangelegte Offensive, während der sie mit 15 Schützenbrigaden, 4 Schützen-Regimenten und 5 Panzer-Regimenten gegen die deutschen Stellungen südlich des Amneer anrückten. Knapp vier Wochen später griffen sie erneut mit ebenso starken Infanteriekräften und mit über 600 Panzern an. Daß diese beiden Offensiven, ebenso wie spätere Angriffe mit denen die Bolschewiken die Vereinigung des Frontbogens von Demiansk zu fördern versuchten, unter schweren blutigen Verlusten für den Feind zusammenbrachen, ist maßgeblich mit dem Verdienst des Generals Laug und seiner Kräfte und entscheidenden Abwehrung. — General der Infanterie Laug wurde am 11. 11. 1887 als Sohn des Majors a. D. Kommerzienrat Eduard L. in Weimar geboren.

Sowohl bei der Herstellung der Handverbindung zur „Festung Demiansk“ als auch beim Halten der dadurch hergestellten „Handbrücke“ hat sich General der Infanterie Hähne an der Spitze einer selbstlichen Marsch-Division hervorragend bewährt. Am 27. 11. 1942 wurde ihm die Führung einer zur Sicherung der „Handbrücke“ gebildeten Kampfgruppe übertragen. Im Verlauf der folgenden drei Monate wehrte die Kampfgruppe Hähne drei Großangriffe, mit zahlenmäßig weit überlegenen Kräften geführte Offensiven der Sowjets ab. Welche Kräfte der Regard eintrug und mit welcher Erbitterung hier gekämpft wurde, geht schon allein daraus hervor, daß die Korpo-

und ausstehend beeinflusst. An dem Glückwunsch des Großadmirals Dönitz zu dem japanischen Gedenntage nimmt das ganze deutsche Volk den herzlichsten Anteil. Es würdigt mit größter Hochachtung die großartigen Leistungen der ruhmreichen japanischen Kriegsmarine und ist überzeugt, daß sie auch im weiteren Verlauf des Krieges ein gewichtiges Wort bei der endgültigen Niederbringung unserer gemeinsamen Feinde in die Waagschale werfen wird.

Der italienische Wehrmachtbericht

Schwere Flugzeugverluste der Briten und Amerikaner.

Wien, 26. Mai. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:

„Ein auf bewaffneter Küstung befindlicher Torpedoflugverband griff an der algerischen Küste einen von Jagdflugzeugen geleiteten feindlichen Geleitzug an. Zwei Schiffe mittlerer Tonnage wurden versenkt, eines wurde schwer beschädigt.“

Italienische und deutsche Flugzeuge bombardierten den Hafen von Bizerta.

Die feindliche Luftwaffe führte gestern Angriffe durch auf verschiedene Ortschaften Siziliens, auf die Insel Pantelleria und auf einige Ortschaften Sardiniens. Messina wurde wiederholt angegriffen und erlitt besonders im Zentrum der Stadt schwere Schäden. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung wird zurzeit festgestellt. Ausgerüstet wurden 44 Flugzeuge abgeschossen, 15 von italienischen Jägern, acht von deutschen Jägern und 21 von der Bodenabwehr.

Auf Grund von nachträglichen Feststellungen erhöhen sich die im vorigen Wehrmachtbericht gemeldeten feindlichen Verluste um 12 Flugzeuge. Dabei wurden vier von der Bodenabwehr von Cibia-Sardinia und acht im Luftkampf von unseren Jägern über Sardinia abgeschossen. Der größte Teil der abgeschossenen Flugzeuge stürzte ins Meer, unter anderem acht vom Typ „Hilgende Fregate“ bei den Neapolitanischen Inseln.“

nach der im Winternehmen mit Österreich erfolgten Befreiung des Landes und nach der im Einbernehmen mit Chamberlain erfolgten Regelung der indoeuropäischen Frage Vorn aufgearbeitet hat, die Korridorfrage in Mederentimmung mit dem bolschewistischen Element von Marschall Wladimir auf freundschaftlichem Wege zu lösen?

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, wenn England und Frankreich im Einbernehmen mit Roosevelt nicht zuvor die Paris-Panzer Regierun angesetzt und dann an Berlin den Krieg erklärt hätten, der europäische Friede nicht gelöst und alle anderen Probleme Europas ohne Wintervergehen geregelt worden wären?

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß Italien niemals Eroberungspläne zum Schaden der übrigen europäischen Nationen hatte und daß es lediglich versuchte, in Afrika und Mittelmeer einige feiner grundlegenden Interessen wirtschaftlicher Freiheit auf freundschaftliche Weise zu regeln, ohne die es den 45 Millionen auf der engen Halbinsel lebenden Italienern nicht Brot und Arbeit garantieren könnte?

Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß die Welt versucht hat, selbst mit der Sowjetunion in Frieden zu leben und daß dies angesichts der von Molotow der deutschen Regierung unterbreiteten, gegen Europa und den Ozean gerichteten Eroberungspläne nicht möglich war?

Alle die Reden von Churchill und Roosevelt, alle die Verdienste von Dönitz, alle die schätzlichen Erklärungen von Eden, alle die Ausführungen von Sumner Welles, alle die Schauspiel- und Täuschungsversuche von London, Washington und Moskau, so schließt Appellus, sollen angesichts dieser wenigen und einfachen Fragen in sich zusammenfallen, auf die die drei Hauptstädter der Welt nicht zu antworten vermögen. Diese Fragen sind jedoch in das Buch der Geschichte eingeschrieben und beweisen, daß die mit allen Rohstoffen und überreichlichem Lebensraum versehenen drei reichlichen Völker der Erde die fährliche Verantwortung für die jüdische Weltstellung des schrecklichsten aller Kriege tragen.“

appt Höhe in diesen drei Offensiven mehr als 300 feindliche Panzer vernichtete. Deutsche Kräfte, die bei der Hebermacht der Sowjets an Menschen und Material nicht ausblieben, leisteten General der Infanterie Hähne mit überlegener Rede. Immer wieder machte er sich an bedrohlichen Punkten persönlich in vorderster Linie ein Bild von der Front, um an den von ihm als kräftig erkannten Stellen Wehrkräfte zu sammeln und brachte so alle Durchbruchversuche der Bolschewiken zum Scheitern. Bei der Frontverlebung von Demiansk führte General der Infanterie Hähne die ihm unterstellten Verbände ohne Materialverlust in neue ungeliebte vorbereitete Umstellungen. — General der Infanterie Hähne ist am 17. 2. 1903 als Sohn des Oubstellers Richard H. in Krüschwitz (Kreis Stettin, Gau Westpreußen) geboren.

Der Führer verlieh am 23. Mai des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Paul Laug, Kommandeur einer Infanterie-Division als 27. Soldaten der deutschen Wehrmacht.



Schneiderabfälle, zerrissene Kleidung und Wäsche, zerschlossene Vorhänge und Teppiche, wie überhaupt alle Textilabfälle sind nach der Zerfaserung im Reißwolf wieder Rohstoffe, die zur Herstellung neuer Tuche, Decken und Stoffe von Front und Heimat dringend gebraucht werden. Gebt die Spinnstoffabfälle zur Sicherung des Rohstoffbedarfes zur

SPINNSTOFF- UND SCHUHSAMMLUNG 1943
VOM 22. MAI BIS 12. JUNI

DER REICHSBEAUFTRAGTE FÜR ALTMATERIALEBPASSUNG



Betrügerische Schadensmeldung bei Bomben- schäden.

Unerschütterliche Abhandlung dieser Vorkriegsdelikte.
Die Terrorangriffe der feindlichen Luftwaffe auf deutsche Städte ziele darauf ab, der Zivilbevölkerung Schaden an Leben, Gesundheit und Eigentum zuzufügen. Der nationalsozialistische Staat hebt es als seine selbstverständliche Pflicht an, für die Hinterbliebenen von Bombenopfern zu sorgen, die Verletzten zu betreuen und dort, wo Volksgenossen ihr Hab und Gut ganz oder teilweise verloren haben, helfend einzutreten. Es wird hierbei großzügig und entgegenkommend verfahren. Das legt aber voraus, daß der Geschädigte die Höhe seines Schadens gewissenhaft und wahrheitsgemäß angibt. Wer hier, um für sich etwas herauszuschlagen, durch falsche Berechnungen der in Verlust geratenen Gegenstände überhöhte Forderungen ansetzt oder gar Schäden, die er überhaupt nicht gehabt hat, geltend macht, der betraut gewissenslos die Allgemeinheit und handelt verwerflich. Nur harte Strafen können die Abhandlung für ein derart verabschiedliches Verhalten sein.
So verurteilte das Sondergericht Sigmaringen den 33-jährigen Friedrich W. J. J. zu vier Jahren Zuchthaus, weil er mehrmals betrügerisch angegeben hatte, bei einem Bombenschaden durch feindliche Brandbomben Kleiderstücke und Wäsche im Wert von mehreren tausend Reichsmark verloren zu haben, die er zur Zeit des Schadens überhaupt nicht besaß. Bei einem Angriff auf Pollach wollte der 43-jährige mehrfach verheiratete Hermann D. durch einen Totalschaden von über 2000 Reichsmark haben. Tatsächlich hat er nur einen alten Kleiderkasten und ein Paar alte Lederschuhe eingebüßt. Den Rest vom Kriegsschadensanspruch gab er als gestohlen an. In der Verhandlung wurde festgestellt, dass D. vor dem Krieg in der Reichswehr war. Das Sondergericht Sigmaringen verurteilte ihn zu fünf Jahren Zuchthaus und Lebenslanges Wachen. Eine umfangreiche Schadensaufnahme wurde in Höhe von 2000 Reichsmark zu hoch angesetzt. Verurteilt wurden in Höhe von 2000 Reichsmark zu hoch angesetzt. Verurteilt wurden in Höhe von 2000 Reichsmark zu hoch angesetzt.

Toblungsanfall durch Nitrozin. Vier an einer Gesellschaft beteiligte Männer, in deren Bier ein Apotheker aus Coburg aus "Schmerz" Nitrozin geschüttelt hatte, so daß drei von ihnen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten, haben die Folgen des Giftes überstanden und werden, so weit man voraussehen kann, keine weiteren Folgen davontragen. Dieser "Schmerz" war ein außerordentlich grober und dürrer für den Apotheker als gewöhnlich. Bei den drei im Krankenhaus eingelieferten wirkte sich das Gift so stark aus, daß sie einen Toblungsanfall bekamen. Sie benahmten sich wie Röhrende und mußten in Zwangsjacken gelegt werden. Nach dem Toblungsanfall hätte das Gift eine merkwürdige Wirkung: die drei verbrachten nämlich eine halbe Stunde damit, "wilde Tiere einzulangen". Die niemand außer ihnen sehen konnte.

Abenteuerliche Flucht aus Iran

Durch die von Briten und Sowjets gefesselten Gebiete

Roman Gamotba, der frühere Transocean-Korrespondent in Teheran, ist nach abenteuerlicher Flucht den ihn nachziehenden britischen und sowjetischen Händlern entkommen. Er gibt darüber folgenden kurzen Bericht:

Als ich aus Schirvan bei Teheran ausbrach, gab es praktisch keine Möglichkeit mehr, auf neutrales Gebiet zu entkommen. Alle Straßen und Schienenwege waren in englischer oder sowjetischer Hand. Die Sowjets, von Norden einfallend, hatten das nördliche Iran und die an die Türkei grenzenden nordwestlichen Gebiete Herbeidshan und Kurdisthan besetzt. Die Engländer, vom Irak kommend, fielen über Kaschmir, Sibirien, Afghanistan und Saman nach Asien durch, wo sie mit den Sowjets zusammentrafen.

Ich habe dieses gesamte Gebiet länger als ein Jahr durchgezogen: bis es mir gelang, die türkische Grenze zu erreichen und zu überqueren. Die Behauptung, Iran habe die Befehle durch Sowjets und Engländer widerstandslos angenommen, entspricht nicht den Tatsachen. Fast täglich bin ich überall Frage (sowjetischer) Journalisten gewiesen, die sich vielerorts in große Aufstände bewegungen ausweiteten. In 150 Kilometer nordwestlich von Teheran, stehen dabei auch zum erstenmal die englisch-sowjetischen Grenzen hart aneinander. Mit diesem Zusammenstoß ging parallel die Spaltung der Volksmeinung in Iran. Die Sowjets begannen sofort die Massen anzuwerben. Das Hauptinteresse der Engländer dagegen liegt um die Sicherung einer Seehandelsroute, wie sie durch die Einzigung des Schwarzen Meeres erreicht wurde. Praktisch war jedoch mit dem Einmarsch fremder Truppen jegliche Staatsgewalt zusammengebrochen. Die Auflösung der Armee und der Erschließung im ganzen iranischen Staatsgebiet Unruhen und Kämpfe hervor, die bis zum heutigen Tage anhalten. Zahlreiche Banden durchziehen die Provinzen. Stammesinteressen und autonome Verfassungen partieren sich mit Sozialforderungen. Am Ende lebende, ertrachtete Bauern befinden sich in offenem Kampf mit den Anhängern, den von der Krone eingesetzten Vermittlern, die sich zu ihrem Schutz verborgene Gendarmen- und Militärabteilungen organisiert haben. Die Anwesenheit sowjetischer Garisunen, die über alle wichtigen Punkte der Eisenbahnen, Flüsse und der Kraftwerke verteilt sind, hindert die von Stammesführern geleiteten Bauern nicht, ihrem Dasein auch gegen die neuen Eindringlinge Kraft zu machen.

Auf meiner Flucht bin ich bei Bauern zu Gast gewesen. Ich bin überall auf eine harte Welle des Widerstandes gestoßen, die den Kampf gegen die höchsten Kräfte in der Umgebung des Schahs. Ich bin nicht immer als Gast behandelt worden. Wehrlos hat man mich gelangen lassen. Man hielt mich für einen englischen Deserteur oder sowjetischen Spion. Wehrlos verurteilte man in mir und meinen Gefährten eine harte Strafe. Ich wurde in einem kleinen Dorf einmal ein ganzes Dorf verlassen. Ein Stammesführer wollte mich hängen lassen, weil er glaubte, ich sei ein Sowjetagent. Ich konnte mich jedoch mit meinen deutschen Begleitern ausweisen und wurde sofort als willkommener Gast geleitet. Wiederhol: stehen wir mit sowjetischen Sonderkommandos zusammen, die im Lande iranern Können nach gegenrevolutionären Elementen durchzuführen

wie vernünftige Tarnung verbundene Netz, das ich erkannt wurde.

Dafür, wie groß das Vertrauen des iranischen Volkes in den deutschen Sieg ist, gab mir in der Nähe des Tschalus-Bades ein Zardische, ein Gendarmen-Gefreiter, den Beweis. Er wollte sich gern den Kopfpfeil von 100.000 Rial verdienen und deutete mir an, daß es seine Pflicht sei, mich nach Teheran anzuliefern. Es gelang mir, ihn zu überreden. Als Lohn forderte er kein Geld, sondern eine schriftliche Bescheinigung, die er jedem deutschen Offizier vorlegen könne. In dieser Bescheinigung habe ich ihn zum Leutnant und seine Mannschaft zu Unteroffizieren ernannt. Ihm war die Aussicht mit den Deutschen gut zu stehen, wertvoller als die Summe von 100.000 Rial.

Schlager-Gedenkfeier in Düsseldorf

Zwanzig Jahre nach dem Tode, an dem draußen in der Holzheimer Heide die Wunden des Lebens Albert Leo Schlageter ausblühten, gedachte das Reich seiner Freiheitskämpfer in einer feierlichen Gedenkfeier. Dort, wo ihm die fremden Zwangsarbeiter des Schandartikels sprachen, in der hohen Halle des Landgerichts, in der die Treppe zum Schlageter-Museum hinauf führt, wurde eine schlichte Gedenkfeier abgehalten. In der Landgerichtspräsidenten Kraus das heilige Leben Schlageters und die deutsche Not jener Tage zeichnete.

Inmitten des Gerichts hatten Mädchenhände die Gefängniszelle Schlageters in der Lindenstraße mit Blumen und Grün geschmückt. In der Holzheimer Heide riefen Marschmägen der Wehrmacht und der Formationen der Partei an. Unter dem Kreuz, das zu Ehren Schlageters hier errichtet worden war, fand das Heilzeichen der Standarte Schlageter aus der Kampfgel. Gauleiter Stenograf Florian hielt die Gedenkfeier, die mit dem Gruß an den Führer schloß.

10 Jahre Nationalsozialistische Erziehungsanstalten

Reichsminister Raab und SS-Obergruppenführer Heilmeyer sprachen aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Nationalsozialistischen Erziehungsanstalten fand am Mittwoch mittag in der Nationalsozialistischen Erziehungsanstalt Potsdam ein feierlicher Appell statt, an dem eine Reihe von Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht teilnahmen. In einer Ansprache gab der Inspektor der Nationalsozialistischen Erziehungsanstalten, SS-Obergruppenführer Heilmeyer, einen Überblick über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Anstalten. Im Anschluß daran gab der Chef der Nationalsozialistischen Erziehungsanstalten, Reichsminister Raab, eine Sündenbühne dieser Anstalten als Stätten einer heroischen nationalsozialistischen Führungsauflese, deren Erziehungsgrundsätze sich auch im letzten Kriege auf das Beste bewährt haben. Davon ausgehend, daß es keinen besseren Erzieher zu einer kämpferischen Auffassung vom Leben und zur Hürde des Kampfes gibt als den Kampf selbst, wies er als leuchtendes Vorbild auf den Führer hin, der in seinem Volke den herrlichen Geist wieder weckte und liegen ließ über feindliche seinem Wesen und darum seinem Geiste fremde Anschauungen. Von diesem Geist sollten auch die Nationalsozialistischen Erziehungsanstalten erfüllt sein und Stätten einer Erziehung des Nationalsozialismus werden.

Heute beginnen wir unseren gemeinsamen Lebensweg

Kelmut Reich
Oberfeldwebel i. Frw. D.

und **Frau Hanna**
geb. Gall

Pforzheim, Seeburgstr. 1
u. Zt. in Urlaub

Calmbach, Bergstr. 67
u. Zt. in Urlaub

27. Mai 1943

Für die unglücklich unserer Vermählung zugesandten Glückwünsche u. Geschenke danken wir herzlich.

Otto Hammann
und **Frau Mariele**,
geb. Weißinger

Calmbach-Herrenalb
Mai 1943.

Herrenalb, den 26. Mai 1943

Todes-Anzeige

Nach kurzer Krankheit verschied unser lb. Vater, Groß- und Urgroßvater

Karl Weiß
Schreiner

im Alter von 80 1/2 Jahren im Altersheim in Wübburg.

In tiefer Trauer:

Die Kinder, Enkelkinder und Verwandten.

Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr in Herrenalb von der Leichenhalle aus.

Birkenfeld, den 26. Mai 1943

Danksagung

Zum Heldentod unseres lieben, unvergessl. Sohnes, Bruders, Neffen u. Vetters Grenadier **Alfred Binder** wurde uns von allen Seiten so überaus herz. Teilnahme in Wort, Schrift u. Blumen zum Ausdruck gebracht, wofür wir Allen herz. danken. **Fam. Gottb. Binder.**

Bei Abfassung des Wortlautes für Todesanzeigen bitten wir, den beschränkten Raum zu berücksichtigen.

Oberhausen, den 27. Mai 1943

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Dittus Wwe.
geb. Kappler

nach schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fam. Friedrich Spiegel, Oberhausen.
Fam. Johannes Ditschinger, Birkenfeld.
Lore Riehl, Oberhausen.

Beerdigung Freitag den 28. Mai nachmittags 3 Uhr.

Birkenfeld, 26. Mai 1943

Danksagung

Für alle Liebe und herzliche Anteilnahme, die wir beim Heldentode unseres lieben, unvergessl. Sohnes Gren. **Werner Vollmer** in so reichem Maße erfahren durften, danken wir von Herzen. **Fam. Eugen Vollmer.**

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!

1. Welches Zimmer ist am „wärmegünstigsten“?

Das müssen wir bald feststellen! Wir wollen in Ruhe den Haupt-Aufenthaltsraum der Familie für den kommenden Winter so einrichten, daß wir es warm haben und doch Heizung sparen. Dafür gibt es zwei ganz einfache Regeln: Wenn möglich, ein nach Süden liegendes Zimmer mit wenig Fenstern wählen — und auf seine „Umgebung“ achten! Neben, über und unter dem Zimmer sollen möglichst keine ungeheizten Räume liegen! Deshalb versuchen wir uns auch freundschaftlich mit den anderen Mietern über eine einheitliche Wahl in allen übereinanderliegenden Wohnungen zu einigen. Jeder hat davon das gleiche Nutzen: eine Feuerungsersparnis bis zu 20% ist das nicht eine feine Sache für uns — und ein herrlicher Nasenüber für „Kohlenklau“ dazu!

1085

Geht das Werkzeug mal daneben

gibt es kleine Verletzungen. Zuverlässig schützt der Schnellverband Honsoplast vor Schmutz und spart Zeit; denn gleich kann die Arbeit weitergehen. Er wirkt entzündungswidrig, daher der Saft

Hansoplast
heilt Wunden!

Wenige cm erfüllen den Zweck!

Wübbab.

Zu verkaufen

2 Bettstellen eichen pol. mit Kopf,
2 Nachtkische mit weich. Wärmor,
1 großer Weilerpfeil
(Krumen) mit grauem Wärmor,
1 Handtuchkänder,
2 Konsolen weiß lak. mit Spiegel,
2 elektr. Nachtlampen
insgesamt 200.— 938.

Angenehm Sonntag zwischen 3 und 6 Uhr.

Wübbab, Haus Waldleben.

Stadt Wübbab.

Auf die öffentliche Bekanntmachung im „Enztäler“ vom 7. Mai d. J. betreffend die Entrichtung der

Gewerbesteuer-Vorauszahlungen

ab 1. April 1943 wird hingewiesen.

Die Gewerbesteuerpflichtigen müssen die Gewerbesteuer nicht mehr an die Stadtkasse, sondern direkt an die jeweiligen Fälligkeitsterminen an die Finanzkasse Neuenbürg entrichten. Der auf 10. Mai d. J. erstmals fällige Vierteljahresbetrag ist im Gewerbesteuerbescheid für das Rechnungsjahr 1942 unter Abschnitt A Biffer II aufgeführt. Steuerpflichtige, welche diesen Betrag zum 10. Mai noch nicht an die Finanzkasse Neuenbürg entrichtet haben, müssen dies sobald nachholen, damit ihnen keine weiteren Kosten entstehen.

Der Bürgermeister.

Wübbab.

Spinnstoffsammlung!

Annahme von Spinnstoffen und Schuhen: Alte Volkshule, Lokal unten links

Mittwoch 14—17 Uhr und 20—22 Uhr
Freitag 14—17 Uhr und 20—22 Uhr

NS-Frauenchaft. Ortsgruppenleitung.

Großes leeres **Zimmer** sofort gesucht.
Ang. an **L. Werft, Karlsruhe**, Zähringerstraße 24.

Schießwettbewerb
der SA. 1943.

Sonntag den 30. Mai.

Antrittszeit für sämtliche Mannschaften einschließlich SA-W. Abzeichen-träger Punkt 7 Uhr b. Sturmgelände Wübbab.

Der R.-Führer b. Sturms 5414
Folj, D. A. F.

Gloria
Schuhpflege-Präparate

spannen verwenden. Drusen u. Flecken nach Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rest aufbrauchen.

Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften.
Gloria-Vertrieb: Krefeld

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen lacht!

Kreisel
Garant guter Arznei-Präparate — seit 1872 —
Chem. Fabrik Kreisel-Louffon G. m. b. H. Krefeld

Wohn- und Büro-Räume

auch getrennt zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 404 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Junge Soldatenfrau mit Kleinkind sucht

2 oder 3 Zimmer

in Ein- oder Zweifamilienhaus, evtl. mit Bad, welches als Küche benötigt werden kann (Umbau wird bezahlt).

Angebote unter Nr. 403 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Wohn- oder Geschäftshaus

in Neuenbürg oder Umgebung zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 405 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Heimfasser!

Markasit-Ware (Export)

wird laufend zum Festen gegeben.

Angebote unter Nr. 406 an die Enztäler-Geschäftsstelle.